

Liebe Freunde und Freund\*innen,

ein Paragrafen-Kürzel bringt auf einmal die Verhältnisse zum Tanzen: AEG §23, die Novellierung des Allgemeinen Eisenbahngesetzes. Inzwischen dämmert es den S21ern, dass es das war mit Stuttgart21, zumindest dem S21-Immobilienprojekt Rosenstein, wenn es bei der jetzigen Regelung bleibt.

Denn dann dürften die Kopfbahnhofgleise und die Gäubahn nicht vom Bahnzweck entwidmet werden, sie könnten und würden bleiben. Der Pfaffensteigtunnel würde sinnloser denn je, weil ja der direkte Zugang zum Kopfbahnhof via Gäubahn bliebe.

Entsprechend groß war das Entsetzen der Tunnelparteien in der S21-Ausschusssitzung im Stuttgarter Rathaus am 1. Oktober. Kein Gedanke daran, die Chance eines gesichtswahrenden Rückzugs zu nutzen, vielmehr sollen die Arbeiten an der Rosensteinplanung erst recht fortgesetzt werden und es soll alles aufgeboten werden, die neue AEG-Regelung rückgängig zu machen. Dazu soll der Gemeinderat am 7.11. u.a. über eine Verfassungsklage gegen den gefährlichen Paragrafen entscheiden (wegen Eingriffs in die Kommunalautonomie).

Schon seit Tagen bestürmen und bedrängen die hiesigen S21-Politiker\*innen, allen voran OB Nopper und Bauministerin Razawi die Berliner Politik auf allen Kanälen im Sinne eines S21-Sondergesetzes, einer LexS21.

So schrieb OB Nopper an Bundesbauministerin Klara Geywitz, Verkehrsminister Wissing und alle baden-württembergischen Bundestagsabgeordnete - mit hahnebüchernen Behauptungen und Irreführungen an.

Das durfte nicht unwidersprochen bleiben angesichts der verbreiteten Ahnungslosigkeit der Berliner Politik beim Thema S21. In einem Schreiben an Ministerin Geywitz (z.Ktn. ein ähnlicher Verteiler wie bei Noppers Schreiben), hat sich das Aktionsbündnis heute um Richtigstellungen und Aufklärung bemüht:

[https://kopfbahnhof-21.de/wp-content/uploads/2024/10/Offener-Brief-an-Ministerin-Geywitz\\_final.pdf](https://kopfbahnhof-21.de/wp-content/uploads/2024/10/Offener-Brief-an-Ministerin-Geywitz_final.pdf)

... und den Brief an Geywitz per Pressemitteilung bundesweit verbreitet.

Die Aussicht, dass die AEG-Novelle S21 ins Rutschen bringen könnte, hat die Zuversicht in der Bürgerbewegung spürbar erhöht, was sich in einer starkem Montagsdemo zum 14. Jahrestag des Schwarzen Donnerstags ausdrückte.

Alle Redetexte der Kundgebung hier: <https://www.bei-abriss-aufstand.de/2024/10/02/726-montags-demo-gegen-stuttgart21-30-09-2024-kathrin-hartmann-journalistin-und-autorin/>, und hier die Videoaufzeichnung von Eberhardt Linckh: <https://youtu.be/7Ttydtg6Mbl>.

Ob der AEG §23, der Tropfen ist, der das Fass zum Überlaufen bringt, steht dahin. Aber es gibt ja viele weitere Tropfen, die den Pegelstand im Fass an die kritische Grenze bringen werden. Einer der nächsten großen Tropfen wird die Gäubahnklage der DUH am 12. Februar 2025 sein: <https://verwaltungsgericht-stuttgart.justiz-bw.de/pb/.Lde/22052271/?LISTPAGE=5597587>.

Und dann gibt's ja zum Glück noch die „Ihr-werdet-uns-nicht-los-Montagsdemos“:

**727. Montagsdemo** am 7. Oktober auf dem **Schlossplatz** mit ...

- **Dr. Norbert Bongartz**, Aktionsbündnis gegen Stuttgart 21; "End-Spiel"

- **Luigi Pantisano**, Fraktionsgemeinschaft „Die FrAktion“; "Stadtversiegelung in Stuttgart"
- **Thomas Felger**, Gitarre und Gesang

**Moderation** noch offen

Danach: **Demozug** auf die Theodor-Heuss-Straße, in die Bolzstraße, in die Lautenschlagerstraße, zum Arnulf-Klett-Platz, zur Mahnwache (mit **LEXS21** auf der Rückseite), dort Schwabenstreich.

Davor: **Raddemo** 17.45h ab Feuersee – gesund + aktiv zur MoDemo!

Das Spekulieren darüber wie diese gesetzliche Neuregelung plötzlich von der Seitenlinie mitten ins Spielfeld poppte, geht weiter. Es war eine unmerkliche Änderung, die vom Verkehrsministerium (Wissing, damals Theurer) in die Vorlage im Verkehrsausschuß kam und über diesen dann von Bundestag mit Zustimmung des Bundesrat beschlossen wurde.

Dass eine Änderung mit Game-Changer-Potential zufällig reingerutscht sein soll, und dann unbemerkt durch alle Gremien zum Gestzt geworden sein soll, ist nicht sehr glaubhaft. Inzwischen hat Tilmann Moser, renommierter Journalist über viele Stationen eine weitere Spekulation hinzugefügt: <https://overtone-magazin.de/hintergrund/politik/schienen-fuer-den-krieg-wird-stuttgart-21-geopfert/>. Danach habe die Bundeswehr ein militärstrategisches Interesse am Erhalt des Kopfbahnhofs zur Geltung gebracht, weil nur dieser im Gegensatz zu S21 für schwere Güter und Truppentransporte geeignet sei.

Es mag mehrere Gründe geben. Am triftigsten scheint jedoch das Kostenargument und die FDP-Linie von Theurer über Wissing zum Finanzminister Lindner: Der Druck, einen rechtskonformen Haushalt unter Einhaltung der Schuldenbremse auf die Beine zu stellen, ist ein Sprengsatz für die Ampel. Auf der Suche nach Streichungsmöglichkeiten sind wohl die ausufernden Milliarden für Stuttgart21 aufgefallen – und man wollte möglichst geräuschlos die Reißlinie ziehen. Nicht einmal für den S21-Bahnhof selbst, aber für das Immobilienprojekt Stuttgart21. Aber darum ging es ja!

& viele Grüße von Werner (*BlueSky: @WernerBorn.bsky.social*)